

Monatsübersicht
der Agrarmeteorologischen Station Weihenstephan

A p r i l 1950.

Erdbodentemperaturen. Die Erdbodentemperaturen, die in der letzten Märzdekade sehr rasch anstiegen, erhöhten sich in den beiden ersten Aprildekaden nur sehr wenig. In der letzten Aprildekade war dann wieder ein stärkeres Ansteigen der Temperaturen zu verzeichnen. Während im März die Temperaturen in 50 cm Tiefe um 4,8 °C anstiegen (von 2,3 auf 7,1°) und in 100 cm Tiefe um 3° (von 3,2 auf 6,2°), war die Temperaturerhöhung im April bedeutend geringer. Sie betrug in 50 cm Tiefe nur 2,2° und in 100 cm 1,7°C. Die Bodenfürste, die zu Beginn des Monats auftraten, verursachten keinen größeren Schaden, da sich die Vegetation noch nicht so stark entwickelt hatte. Schädlicher wirkte sich der Bodenfrost am 26.4. mit -5 °C aus, jedoch wurden an den Obstblüten, für welche Bodenfürste um diese Jahreszeit sehr gefährlich sind, kaum Schäden verursacht, da sie größtenteils noch nicht voll aufgeblüht waren.

mittelwerte 2 m Höhe	2 cm Tiefe	5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm			
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R		
1.-10.	6.1	7.1	7.4	7.6	7.5	7.5	7.3	7.1	-	6.9	6.7	6.5	6.3
11.-20.	7.2	7.5	8.4	8.2	8.4	8.1	8.1	7.5	-	7.2	7.2	6.9	6.8
21.-30.	8.4	9.9	10.2	10.1	10.2	10.0	9.9	9.6	-	8.9	8.7	8.0	7.9
Monat	7.2	8.2	8.7	8.6	8.7	8.5	8.4	8.1	-	7.6	7.5	7.1	7.0

U = unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche.

Bodenfeuchtigkeit: Die Bodenfeuchtigkeit hat im April unter unbewachsener Fläche in den oberen 30 cm zugenommen. In den unteren Schichten ist kaum eine Veränderung eingetreten. Unter Rasen trat infolge der Transpiration trotz der hohen Niederschläge eine minimale Verringerung des Wassergehalts in der Tiefe von 10 - 40 cm ein. Ebenso läßt sich unter Wintergerste beobachten, daß in der Schicht von 20 - 50 cm der Wasserverbrauch zugenommen hat. Die oberen 10 - 20 cm haben infolge der starken Niederschläge auch bei Böden mit Vegetation keine Verringerung des Wassergehaltes erfahren.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten

Tiefe cm	Maximum			Minimum			Mittel		
	U	R	Wi.G.	U	R	Wi.G.	U	R	Wi.G.
0-10	22.0	23.0	20.9	17.4	19.7	18.2	19.6	21.2	19.6
10-20	19.6	19.0	20.3	17.7	17.1	17.6	19.1	17.8	19.1
20-30	19.3	19.1	18.2	17.8	17.5	16.0	18.2	18.3	17.3
30-40	18.3	19.1	17.1	17.4	16.4	15.8	18.0	17.5	16.6
40-50	18.3	18.2	17.0	17.0	17.1	15.8	17.5	17.7	16.5
50-60	17.2	18.0	17.1	16.9	17.5	16.4	17.1	17.7	16.7
60-70	17.1	17.9	17.7	16.7	16.8	16.6	16.9	17.3	17.0

Wi.G. = Wintergerste

Witterung und Landwirtschaft. Die Witterung war bis Ende April für die meisten Kulturpflanzen günstig. Zwar war dem Landwirt der April zu kalt (obwohl das Temperaturmonatsmittel genau dem langjährigen Mittel entspricht), aber es hat sich immer wieder gezeigt, daß gerade für das Getreide ein kühler, feuchter April sehr günstig wirkt. Für das Grünland war die Witterung zu Beginn des Monats zu trocken und zu kühl. Durch die hohen Niederschläge Ende des Monats und durch die zu Beginn des Monats Mai einsetzende warme Witterung holte es aber rasch wieder auf. Die warme Witterung im März lockte frühzeitig die Vegetation hervor, sie wurde dann aber durch die kühle Witterung im April wieder zurückgehalten. Dies zeigen einige Daten der Stachelbeerblüte vom vorigen und von diesem Jahr deutlich. Bei der Weißen Triumphbeere brach die Winterknospen 1949 am 28.3. auf, in diesem Jahre bereits am 16.3. Die Verzögerung in der Vegetationsentwicklung, die durch die kühle Aprilwitterung nun eintrat, wird ersichtlich durch einen späteren Blütenbeginn und ein späteres Einsetzen der Vollblüte gegenüber dem vorigen Jahr. Blühbeginn 1949 am 12.4., 1950 am 15.4., Vollblüte 1949 am 15.4., 1950 am 22.4.